



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lippstadt**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1912**

Gemeinde Westernkotten

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97184)

# esternkotten.

Die Gemeinde Westernkotten ist 1237 ha groß und hat 1140 Einwohner, darunter 19 Evangelische und 7 Juden.

## Quellen und Literatur:

Pfarrarchiv. — Pfarrarchiv Erwitte. — Gräfl. Landsbergisches Archiv zu Erwitte. — Von Schade-Papen'sches Archiv auf Schloß Nuffeld, Kreis Brilon. — Staatsarchiv zu Münster. — Westfälische Zeitschrift, Band 59, Seite 167 ff.: Vüllers, Ueber die Entwicklung der zum ehemaligen Fürstenthum Paderborn in Beziehungen gestandenen Salinen. — Seiberz, Statutar- und Gewohnheitsrechte, Seite 61 ff., 357 ff.

Westernkotten, ursprünglich einfach Cothen<sup>2</sup> genannt, ist seit mehr als 700 Jahren bekannt wegen seiner reichen Salzquellen und Salzwerke, deren Obereigenthumsherr der Bischof von Paderborn war in Folge der von Kaiser Konrad II. an Bischof Meinwerk gemachten Schenkung des Königshofes Erwitte, wozu die Salzquellen gehörten.<sup>3</sup> In die durch diese Schenkung hervorgerufenen Streitigkeiten zwischen Köln und Paderborn wurde daher auch Westernkotten verwickelt.

Westernkotten wird urkundlich im 13. Jahrhundert erwähnt. Vor 1258 verkaufte Johann von Padberg dem Kloster Kappel ein Grundstück in villa Cothen.<sup>4</sup> 1298 hatte Renfried von Schorlemer Güter daselbst in Erbpacht vom Kloster Oedingen.<sup>5</sup> Auch Stift Meschede tritt schon früh in Westernkotten als Lehnherr auf,<sup>6</sup> desgleichen die Grafen von Arnsberg. Belehnt waren unter anderen die von Hörde, die Klüsener (von Schorlemer), die von Sobbe, von Büren.

Die jetzige Gemeinde ist entstanden aus den umliegenden, in der Soester Fehde verwüsteten Ortschaften: Hockelheim, Meßtuschenheim, Aspen, Weringhausen und Swick, deren Bewohner sich in der Nähe der Salzquellen neu ansiedelten und sich zum Schutze mit einer Umwallung umgaben.<sup>7</sup> Von Weringhausens<sup>8</sup> ist noch ein Einzelhof vorhanden, ebenso von der gleichfalls verschwundenen villa Hoensberg<sup>9</sup> (Domhof-Dummenhof). Die Familie von Ense hatte in Westernkotten einen Ritteritz und

<sup>1</sup> W aus einem Manuskript. (Siehe Seite 45, Anmerkung 2, Familie von Bredenol.)

<sup>2</sup> Cothen = Hütte, Salzledehütte. Der Name Westernkotten wird hergenommen sein von seiner westlichen Lage von Paderborn.

<sup>3</sup> Siehe Seite 44.

<sup>4</sup> Westfälisches Urkundenbuch VII, 972.

<sup>5</sup> Gräfl. Landsbergisches Archiv in Erwitte, Lit. L. 1.

<sup>6</sup> Staatsarchiv zu Münster: Stift Meschede, Akten 55, 99.

<sup>7</sup> Gräfl. Landsbergisches Archiv zu Erwitte, Lit. P. 24. — Auch eine alte Inschrift an der Kirche zu Westernkotten deutet auf die Zerstörung und Neuanseftung hin. Vergl. zu den einzelnen Ortschaften das Register in Seiberz Urkunden. — *f a h n e*, Dynastien von Bocholz, Seite 87. — *f a h n e*, Urkundenbuch des Geschlechts von Meschede, Seite 87 ff., 314. An Hockelheim erinnert noch das „Hockelmer feld“ zwischen Westernkotten und der Mühle. Die Swicker feldmark lag nördlich von Westernkotten.

<sup>8</sup> Vergl. Schelhaße, Geschichtliche Nachrichten über Kloster und Pfarre Benninghausen, Seite 114 f.

<sup>9</sup> Westfälisches Urkundenbuch VII, 56. — Seiberz, Urkunden 759, Seite 535.

tritt dort seit dem 14. Jahrhundert auf. Ihre Erben wurden im 18. Jahrhundert durch Heirath die von Schade und darauf die von Papen.<sup>1</sup>

1622 wurde das Dorf von Christian von Braunschweig in Asche gelegt.<sup>2</sup> — Ein Altar zu Ehren des heiligen Evangelisten Johannes in der dortigen Kapelle wurde 1649 neu consecrirt.<sup>3</sup> Ein geistliches Beneficium ist 1829 errichtet worden.

Eine eigene Pfarre ist Westerkotten, das ehemals zu Erwitte gehörte, erst seit 1902, obwohl die auf eine Abpfarrung zielenden Bestrebungen bis in die Zeiten des Dreißigjährigen Krieges zurückreichen.<sup>4</sup>

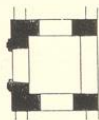
## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Westerkotten.

### Dorf Westerkotten.

5 Kilometer südlich von Lippstadt.

Kirche, katholisch, neu.

**Thurm**, Renaissance (Barock), 17. Jahrhundert; Holzdecke; Schalllöcher rundbogig. Portal der Westseite rundbogig mit Pfeilereinfassung, Verdachung, Figurennische und Inschrift. (Abbildung nebenstehend.)



1 : 400

3 Glocken mit Inschriften:

1. traDor eVangeLICO Campana renata Ioanni patrono antIqUosit . . sine fine sonans . . LongIUS paCeM-qUe Don . . protIn . . m d cc l x v ii (1767) im augusto jederzeit bekenne ich frey stucky aus warburg gos mich neu . . . . . 0,80 m Durchmesser.

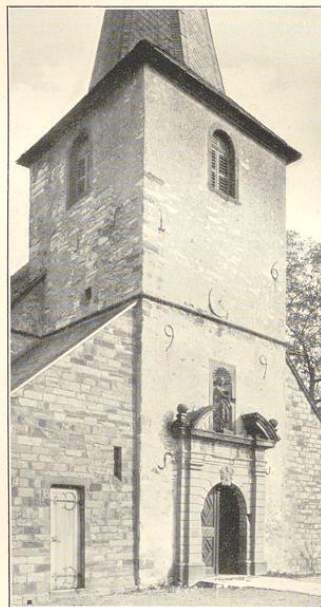
2. und 3. neu.

<sup>1</sup> Archiv auf Schloß Antfeld. — Vergl. Fahne, Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter II, Seite 170. — Fahne, Dynastien von Bocholtz, Seite 157; Hövel, Seite 139 f.

<sup>2</sup> Westfälische Zeitschrift, Band XIII, Seite 123.

<sup>3</sup> Evelt, Weihbüchse, Seite 119.

<sup>4</sup> Pfarrarchiv Erwitte.



Nordwestansicht.

